

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 52 (1977)
Heft: 5

Artikel: Rhodesien : Patrouille im Morgengrauen
Autor: Darquennes, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rhodesien

Patrouille im Morgengrauen

F. Darquennes, Paris

Februar 1977. An der Grenze zwischen Rhodesien und Mozambik. Die Uhr zeigt 2200. Rund um den Tisch sitzen der Farmer, seine Frau, seine beiden Töchter und die zwei Söhne. Sie haben das Abendessen beendet. Das Gespräch handelt von der Arbeit, die morgen zu tun ist. Da bricht unversehens die Hölle los: Raketen explodieren, Gewehr- und Maschinenpistolensplitter pfeifen, Glas splittert und Mauerwerk spritzt — Geschossen gleich — durch den mit stinkendem Rauch erfüllten Raum. Blitzschnell hat die Frau das Licht gelöscht. Die beiden Mädchen werfen sich zu Boden, und die Söhne haben bereits die stets griffbereiten Waffen gepackt, während der Vater über das Radio die am nächsten liegende, aber immerhin 20 km von der Farm entfernte, militärische Einheit alarmiert.

Major Buster Johnson, Kdt der Kompanie F vom 4. Bataillon des «Rhodesischen Regiments» — einer nur aus Weissen zusammengesetzten Elitetruppe —, setzt seine Männer in Bewegung. Im «Tempo Teufel» rasen die gepanzerten Fahrzeuge der von Terroristen angegriffenen Farm entgegen. Es ist eine halbschwerliche, gefährliche Fahrt. Terroristen pflegen jeweils die Wege zu verminen oder an unübersichtlichen Stellen Hindernisse aufzurichten. Aber die Männer nehmen solche Risiken in Kauf. Zumeist sind sie selber Söhne von Farmern, und sie wissen, dass nur rasche Hilfe auch wirksame Hilfe ist.

Etwas nach Mitternacht erreicht die Kompanie ihr Ziel. Erleichtert stellt Major Johnson fest, dass die Familie den Überfall ohne Verwundungen überstanden hat, und ein erster Augenschein zeigt, dass auch der angerichtete Schaden nicht beträchtlich ist. Die Soldaten dürfen sich, nach einer ersten Kontrolle des Umgeländes, ausruhen und die unter Farmern traditionelle Gastfreundschaft geniessen.

Beim ersten Morgengrauen untersuchen die Spezialisten der Kompanie die von den Terroristen zurückgelassenen Spuren. Resultat: die Gruppe zählte etwa 18 Terroristen, bewaffnet mit Raketenrohren, Gewehren und Maschinenpistolen sowjetischer Herkunft. Der Angriff erfolgte aus etwa 60 m Entfernung, und zwar ausserhalb des schützenden Stacheldrahtverhaues. Insgesamt wurden neun Raketen und Hunderte von Kugeln abgefeuert. Dass der Überfall keine Verluste forderte war mehr als ein glücklicher Zufall.

Major Johnson gab den Kampfauftrag bekannt. Er selber wird mit einer starken Gruppe erfahrener Männer die Terroristen verfolgen. Die Gruppe wird aufgeteilt in Patrouillen zu sechs bis zehn Mann. Der Rest der Kompanie bleibt bis zu seiner Rückkehr in der Farm und hilft beim Ausbessern der Schäden.

Die Spuren führen nach Mozambik. Der Wille zur Vergeltung beflügelt die Männer. Trotz schärfster Gangart sind aber die Terroristen vor der Grenze nicht mehr einzuholen. So müssen sich die Soldaten damit begnügen, die kaum sichtbaren Pfade zu verminen, um dem tückischen Feind eine Wiederholung des Angriffs zu erschweren. Johnson und seine Leute können ihre Enttäuschung nur schlecht verbergen. Sie fürchten die oft an Zahl und Waffen haushoch überlegenen Terroristen nicht. Schon mehr als einmal ist es geschehen, dass schwache rhodesische Patrouillen einen dreissigfach stärkeren Gegner angegriffen und vernichtet oder in die Flucht geschlagen haben.

Nach der Mittagsverpflegung kehrt die Kompanie F wieder nach ihrem Standort zurück. Zwei Tage später ereignet sich ein ähnlicher Vorfall, etwa 60 km vom Schauplatz des hier geschilderten entfernt. Diesmal gelingt es Major Johnson, den Feind zu packen. Ohne eigene Verluste werden fünfzehn Terroristen getötet und drei gefangengenommen, davon zwei Schwerverwundete.

Rhodesischer Alltag ...

1 Major Buster Johnson, Chef der Kompanie F vom 4. Bataillon des «Rhodesischen Regiments».

2 In Patrouillen aufgegliedert, verfolgen die Männer den Feind in Richtung der Grenze nach Mozambik.

3 Ein Gruppenführer erteilt Einsatzbefehle.

4 Den Terroristen ist es gelungen, über die Grenze zu entkommen. Auf dem Rückweg werden die kaum sichtbaren Pfade von der Truppe noch vermint.

5 Soldaten geniessen die Gastfreundschaft der von ihnen beschützten rhodesischen Farmer.

6 Die Kompanie F reetabliert nach ihrer Rückkehr zum Standort.

Termine

Mai

- 14. Aarau
100 Jahre UOV und 2. Kant. Mehrkampf-Turnier des Aarg. UOV
- 14./15. UOV der Stadt Bern
Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch in Bern
- 14./15. Schaffhausen
12. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf
- 19. Emmenbrücke
Kaderübung:
Talfahrt auf der Reuss

Juni

- 3.—5. Arlon (B)
Europäische Unteroffizierstage der AESOR
- 10./11. Biel (UOV)
19. 100-km-Lauf von Biel

- 11./12. Sarnen
Zentralschweizerische Uof-Tage
- 17./18. Genf (UOV)
Westschweizerische Uof-Tage
- 25./26. Willisau
Sempacherschiesen

Juli

- 2. Sempach: Schlachtjahrzeit

August

- 28. Luzerner KUOV: Habsburgerlauf

September

- 3. UOG Zürichsee rechtes Ufer
Pfannenstil-OL
- 3./4. Frauenfeld (UOV)
KUT St. Gallen-Appenzell-Thurgau
UOV Zürich
13. Zürcher Distanzmarsch nach Zürich Herdern
- 10. 75 Jahre UOV Schwarzbubenland
Jubiläums-Jura-Patrouillenlauf

- 10. UOV Sensebezirk
Dreikampf in Tafers
- 17. Sternmarsch des Aarg. UOV
- 24./25. Bündner Offiziersgesellschaft
Bündner Zweitagemarsch
Chur—St. Luzisteig

Oktober

- 1./2. Schaffhausen
KUT des Verbandes Zürich-Schaffhausen
- 15./16. SVMLT Sektion Zentralschweiz
19. Zentralschweiz. Nacht-Distanzmarsch nach Menznau LU

November

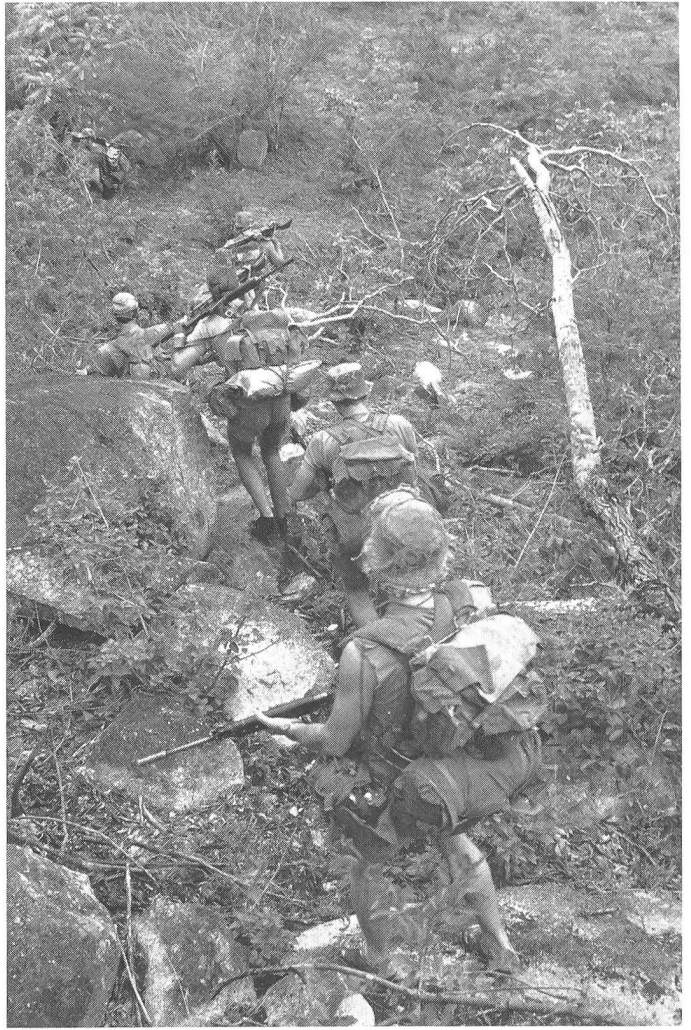
- 19. UOG Zürichsee rechtes Ufer
13. Nacht-Patr-Lauf

Dezember

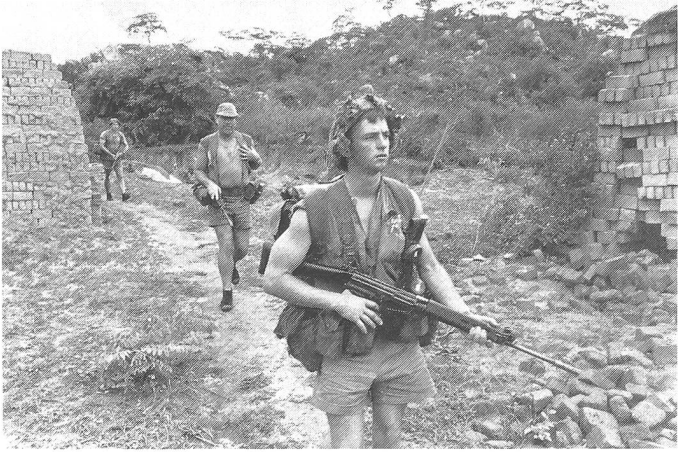
- 17. Brugg (SUOV)
Zentralkurs für Übungsleiter der Kantonalverbände und aller Sektionen und für Inspektoren



1



4



2



5



3



6